

Natürliche Ratschläge empfehlen sich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **32 (1975)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-970617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zung vor, weshalb es auch nicht ausgeschlossen ist, dass ein Tier bereits vor dem Schlachten giftige Stoffe in sich bergen kann. Wenn man aber gerade an einem Hochzeitsfest, von dem man sich so viele

Freuden verspricht, mit einer solch grossen Anzahl peinlicher Unannehmlichkeiten überfallen wird, ist dies gewissermassen tragisch. In der Schweiz gibt es wohl selten Hochzeiten mit so vielen Gästen.

Natürliche Ratschläge empfehlen sich

«Der kleine Doktor» entstand in der Absicht, damit vielen Menschen in abgelegenen Orten helfen zu können. Es ist daher begreiflich, dass es uns freut, immer wieder erfahren zu dürfen, wie treu er seine Pflicht erfüllt. Da wohnt beispielsweise ein betagtes Ehepaar in einem alten, deutschen Forsthaus. Mit dankbarer Genugtuung berichtete die noch immer leistungsfähige Greisin im Laufe des vergangenen Monats Juli wie folgt: «Wir wohnen hier in einer herrlichen Lage. Diesen Morgen waren mein Mann und ich im Wald und pflückten uns je einen Liter schöne Heidelbeeren. Glücklicherweise geniessen wir beide eine gute Gesundheit. Ich backe noch immer unser eigenes Brot von selbstgemahlenem, biologisch gezogenem Weizen, obwohl ich schon 76 Jahre alt bin.» Unter solch gesunden Umständen, ist es begreiflich, wenn man gesund bleiben kann. «Der kleine Doktor» bestärkt die natürliche Lebensweise durch seine Ratschläge sehr. Doch findet er auch Anklang infolge seiner Beiträge an Ratschlägen biologischer Bewirtschaftung der Kulturen. Gleichermassen tragen dazu auch die «Gesundheits-Nachrichten» bei, denn die Berichterstatterin bedankt sich noch für einen diesbezüglichen Rat, dessen Befolgung ihr auffallenden Erfolg einbrachte. Sie schrieb darüber: «Auch wollen wir Ihnen

noch danken für den Rat, einen Eimer mit Brennesseln zu füllen und einige Tage mit Wasser zusammen gären zu lassen, um nachher den Inhalt über das Erdbeerbeet zu giessen. Wir haben das versucht und mit einem wunderbaren Erfolg. Unsere Erdbeeren sind riesengross, saftig und sehr wohlschmeckend. Die ganze Nachbarschaft staunte über diesen Erfolg. Viele fragten uns, ob sie im Herbst einige Pflanzen von uns bekommen könnten.»

Es ist interessant, dass solch kleine Hilfeleistungen oft üppiges Gedeihen zur Folge haben können. Da nun der Sohn dieses Ehepaars nach Persien verreist, schenken sie ihm für dieses Unternehmen unseren «Gesundheitsführer», der ja bekanntlich reich an Ratschlägen ist vor allem gegenüber den Gefahren südlicher Gegenden.

Im Juni dieses Jahres berichteten uns auch Freunde, die sich in Columbus niedergelassen haben, dass auch ihnen «Der kleine Doktor» gute Dienste leiste, so dass sie sich bei Gelegenheit genötigt sehen, seine Ratschläge auch in ihrem Bekanntenkreis weiterzugeben, denn er habe ihnen bis jetzt schon ganz schön geholfen, sich über Wasser zu halten. Es ist eben keine Kleinigkeit, sich an solchen Orten gesundheitlich durchzufinden, weshalb auch unser Leberbuch und der bereits erwähnte «Gesundheitsführer» willkommen sind.

Aus dem Leserkreis

Hilfe bei Angina pectoris

Frau S. aus F. teilte uns über den Erfolg mit ihrer Schwester bei Angina pectoris folgendes mit: «Meine Schwester nimmt seit 10 Jahren das Veratrum alb. D₄ mit sehr gutem Erfolg gegen Angina pectoris ein. Das Mittel ist ihr ständiger Begleiter. Sie nimmt bei Anfällen, die allerdings sehr

selten geworden sind, 10 Tropfen und jede weitere Stunde 5 Tropfen, bis der Zustand wieder normal ist. Dann geht sie wieder zu der üblichen Dosis über. Seit einigen Wochen hat sie sich noch das Auroforce gegen zu niedrigen Blutdruck zugelegt und hat auch damit sichtlich Erfolg.»

Es ist erfreulich, wenn man sich bei